
845/J XXIII. GP

Eingelangt am 16.05.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Johann Maier

und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend „Vollziehung des Futtermittelgesetzes im Jahr 2006“

Mit der AB 4526/XXII.GP vom 08.09.2006 wurden die Fragen teilweise beantwortet. Aus systematischen Gründen werden ähnliche bzw. dieselben Fragen wieder gestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Betriebe (Erzeuger, Handel und Importeure) wurden 2006 durch die Aufsichtsorgane aufgrund dieses Gesetzes in Österreich überprüft (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Bundesländer)?
2. In wie vielen Betrieben (Erzeuger, Handel und Importeure) wurden 2006 wie viele Proben durch die Aufsichtsorgane gezogen?
Auf welche Parameter wurden diese Futtermittelproben untersucht?
Welche Ergebnisse erbrachten jeweils diese Analysen?
Wie viele Proben wurden auf verarbeitete tierische Proteine untersucht?
(ersuche jeweils um Aufschlüsselung auf die einzelnen Branchen und die einzelnen Bundesländer)
3. Wie viele Proben Futtermittel wurden 2006 auf Bauernhöfen durch die zuständigen Aufsichtsorgane der Bundesländer gezogen und zur Untersuchung weiter gegeben?
Auf welche Parameter wurden diese Futtermittelproben untersucht?

Welche Ergebnisse erbrachten jeweils diese Analysen (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Bundesländer)?

4. Welche Ergebnisse über Futtermittelkontrollen am Ort der Verfütterung I und II wurden für 2006 der EU-Kommission übermittelt (ersuche ebenfalls um Übermittlung der Ergebnisse und der Beschreibung der Art der Beanstandungen)?
5. Wie sieht der angekündigte Kontrollplan zur Kontrolle der tierhaltenden Landwirte (Futtermittelverwendung) konkret aus?
6. Wie viele Proben wurden 2006 insgesamt durch die zuständigen AGES Institute bzw. Anstalten untersucht (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Institute bzw. Anstalten)?
Auf welche Parameter wurden diese Futtermittelproben untersucht?
Welche Ergebnisse erbrachten diese Analysen?
7. Wie viele dieser Proben waren davon amtliche und wie viele private Proben (ersuche um Aufschlüsselung)?
8. Welche Einnahmen wurden durch die Untersuchung privater Proben im Jahr 2006 erzielt (ersuche um Aufschlüsselung der Einnahmen auf die einzelnen Institute bzw. Anstalten)?
9. Wie viele Anzeigen und Beanstandungen wurden in diesem Jahr durch das Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES) erstattet bzw. ausgesprochen?
10. Wie viele und welche Strafen bzw. sonstige Sanktionen wurden 2006 in Österreich nach Kontrollen und Untersuchungen von Futtermitteln verhängt (ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer)?
11. In wie vielen Fällen wurde 2006 deswegen Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet (ersuche um Aufschlüsselung auf Jahre und Bundesländer bzw. Bezirksverwaltungsbehörden)?
12. In wie vielen Fällen wurde 2006 ein Verwaltungsstrafverfahren in erster Instanz rechtskräftig abgeschlossen (ersuche um Aufschlüsselung Bundesländer bzw. Bezirksverwaltungsbehörden)?
13. In wie vielen Fällen wurde 2006 ein Verwaltungsstrafverfahren in erster Instanz durch Einstellung etc. abgeschlossen (ersuche um Aufschlüsselung auf Bundesländer bzw. Bezirksverwaltungsbehörden)?

14. In wie vielen Fällen erfolgte im Jahr 2006 eine Aufhebung der Entscheidung der Bezirksverwaltungsbehörde oder eine Einstellung vom Verfahren durch einen UVS (Aufschlüsselung auf UVS)?
15. In wie vielen Fällen kam es zu rechtskräftigen Entscheidungen durch die UVS (Aufschlüsselung auf UVS)?
16. In wie vielen Fällen erfolgten im Jahr 2006 rechtskräftige Entscheidungen erst durch den VwGH?
17. Welche Einnahmen aus Strafen wegen Verstöße gegen das Futtermittelgesetz wurden im Jahr 2006 erzielt?
18. Zu wie vielen Anzeigen nach dem StGB (z.B. wegen Gemeingefährdung) kam es im Zusammenhang mit der Herstellung, der Inverkehrbringung und der Verwendung von Futtermitteln durch die zuständigen Behörden (z.B. BAES) im Jahr 2006?
Wie viele Anzeigen wurden zurückgelegt?
Wie viele Verfahren wurden eingestellt?
Zu wie vielen Verurteilungen kam es?
Zu wie vielen diversionellen Erledigungen kam es?
19. Wann und wo wird der Bericht über die Kontrollergebnisse der Kontrollbehörden und des BAES/AGES in Österreich für das Jahr 2006 veröffentlicht?
20. Wie viele Warnungen wurden 2005 und 2006 vom BAES über das EU-Schnellwarnsystem an die EU-Kommission und EU-Mitgliedsstaaten weiter gegeben?
Welche Futtermittel betraf dies jeweils?
21. Wie viele Warnungen zu Futtermitteln über das EU-Schnellwarnsystem erhielt das BAES?
Welche Futtermittel betraf dies jeweils?
22. Wie viele Beschäftigte arbeiteten 2006 im Fachbereich Landwirtschaft der AGES und im Bundesamt für Ernährungssicherheit (Stichtag 31.12.2006)?
Wie viele sind es mit 31.05.2007?
23. Wie hoch waren 2006 im Fachbereich Landwirtschaft (AGES) die Personalkosten?
24. Wie viele Mitarbeiterinnen in der AGES bzw. im Bundesamt für Ernährungssicherheit waren 2006 für die Vollziehung dieses Bundesgesetzes zuständig (Stichtag 31.12.06)?
Wie viele Mitarbeiterinnen in der AGES bzw. im Bundesamt für Ernährungssicherheit sind

für die Vollziehung dieses Bundesgesetzes zuständig (Stichtag 31.05.07)?

25. Hat sich das bestehende Kontrollprogramm für Futtermittel bewährt oder soll dieses geändert werden (Aktionsplan Futtermittel)?

Sollen Kontrollen und Probenziehungen von Futtermittel durch Aufsichtsorgane erweitert oder reduziert werden?

Wann wird der "Risikobasierte integrierte Kontrollplan" vorliegen?

Was wird sich damit zum bestehenden Kontrollplan ändern?

26. Wie sieht konkret der Kontrollplan für das Jahr 2007 aus?

27. Wie viele Personen (Kontrollorgane) waren 2006 als Aufsichtsorgane im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung zur Vollziehung dieses Bundesgesetzes in den Bundesländern tätig (ersuche um detaillierte Aufschlüsselung auf die einzelnen Bundesländer)?

Wie viele sind es mit Stichtag 31.05.2007?

28. Nach welchen Kriterien werden die Probenziehungen am Ort der Verfütterung von Futtermitteln (Bauernhöfe) vorgenommen?

29. Wie viele Proben wurden durch die Kontrollorgane der Länder 2005 und 2006 an das BAES geschickt (Aufschlüsselung Jahre)?

Auf welche Parameter wurden diese Futtermittelproben untersucht?

Welche konkreten Ergebnisse liegen über diese Proben vor?

30. Wie viele Personen (Kontrollorgane) waren 2006 als Aufsichtsorgane (BAES) im Rahmen der unmittelbaren Bundesverwaltung zur Vollziehung dieses Bundesgesetzes in den Bundesländern tätig (ersuche um detaillierte Aufschlüsselung auf die einzelnen Bundesländer)?

Wie viele sind es mit Stichtag 31.12.2007?

31. Wie viele amtliche Proben wurden in Österreich im internationalen Vergleich (pro 1.000 Einwohner) 2006 gezogen (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten)?

32. Wie viele amtliche Proben werden voraussichtlich 2007 pro 1.000 Einwohner gezogen?

33. Wie hoch waren 2006 die durchschnittlichen Kosten für die Analyse eines Futtermittels (Gesamtkosten pro bearbeiteter Probe)?

34. Sind bei Verstößen gegen EU-rechtliche Bestimmungen die bestehenden nationalen Strafbestimmungen dieses Bundesgesetzes ausreichend oder müssten dies es jetzt nicht mit dem LMSVG abgestimmt werden?
Halten Sie die vorgesehenen Sanktionen im Futtermittelgesetz für abschreckend und ausreichend?
35. Werden Sie in Entsprechung der EU-Lebensmittel-Basis-Verordnung eine dem § 25a LMG bzw. dem § 42 LMSVG nachgebildete Regelung in eine kommende Novelle des Futtermittelgesetzes aufnehmen, um die Öffentlichkeit über gesundheitsschädliche Futtermittel informieren zu können?
Wenn nein, warum nicht?
36. In welcher Form wurden 2006 Importe von Futtermitteln (Lieferungen) aus Drittstaaten kontrolliert (z.B. Grenzkontrollstellen)?
37. Wie viele Kontrollen und wie viele Probenziehungen bei Lieferungen aus dem Ausland fanden dazu 2006 durch Grenztierärzte und Zollorgane statt (ersuche um Aufschlüsselung auf die einzelnen Bundesländer)?
Welche Mengen wurden kontrolliert?
Welche Ergebnisse erbrachten diese Kontrollen und Analysen?
Auf welche Parameter wurden diese Futtermittelproben untersucht?
Welche behördlichen Maßnahmen wurden jeweils ergriffen?
38. Welche Verfügungen und Weisungen (Erlässe) wurden durch Ihr Bundesministerium im Jahr 2006 erlassen, um eine bessere Koordinierung zwischen der AGES (ehemalige Untersuchungsanstalten des Bundes) bzw. dem Bundesamt für Ernährungssicherheit und der Vollziehung auf Landesebene — insbesondere bei den Überwachungstätigkeiten (Kontrollen) - zu erreichen?
39. Welche EU-Rechtsakte müssen zu dieser Rechtsmaterie (Futtermittelwesen) in Österreich noch umgesetzt werden?
40. Sind bezüglich dieser Rechtsmaterie Änderungen auf Europäischer Ebene (z.B. RL, VO) geplant?
Wenn ja, welche?
41. Welche Haltung nimmt Ihr Ministerium zu diesen Änderungen ein?
42. Bereiten Sie eine Novellierung dieses Bundesgesetzes vor?
Wenn ja, was wird Inhalt dieser Novelle sein?

43. Sehen Sie Probleme in der Vollziehung des Futtermittelgesetzes bzw. sind Ihnen solche 2006 und 2007 bekannt geworden?
Wenn ja, welche?
44. Welche Einrichtungen und Institute sind nun nach dem Geschäftsplan der AGES bzw. des Bundesamtes für Ernährungssicherheit für die Untersuchung der diesem Bundesgesetz unterliegenden Waren zuständig?
45. An welchen internationalen bzw. EU-Überwachungs- und Kontrollprojekten im Futtermittelwesen hat Österreich im Jahr 2006 mitgearbeitet?
Was waren die Ergebnisse?
46. In welchem Umfang beteiligte sich Österreich am koordinierten Kontrollprogramm für das Jahr 2006 im Bereich der Futtermittel nach der Richtlinie 95/53/EG des Rates?
47. Zu welchen Ergebnissen führten diese Kontrollen (Ersuche um Übermittlung der Ergebnisse)?
48. Wann fanden die letzten entsprechenden EU-Inspektionsbesuche zur Kontrolle der Vollziehung des Futtermittelgesetzes und damit verbundener europäischer Rechtsakte statt?
49. Was waren die konkreten Ergebnisse der Inspektion vom 4. Mai 2006?
Wie lautet die österreichische Stellungnahme dazu?
Welche Empfehlungen wurden durch die EU-Kommission im Bericht ausgesprochen?
50. Wann wird dazu die nächste EU-Inspektion stattfinden?